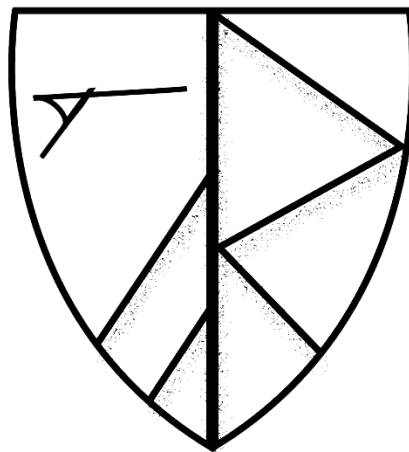


# Über die Fehler Franz Bardons

*„Es möchte kein Hund so länger leben!  
Drum hab ich mich der Magie ergeben,  
ob mir durch Geistes Kraft und Mund  
nicht manch Geheimnis würde kund;  
daß ich nicht mehr mit saurem Schweiß  
zu sagen brauche, was ich nicht weiß;  
daß ich erkenne, was die Welt  
im Innersten zusammenhält,  
schau alle Wirkenskraft und Samen,  
und tu nicht mehr in Worten kramen.“*

- Faust -



Sehr geehrte Freunde der Geisteswissenschaft, namentlich der Hermetik.

Ich möchte auf Grund dessen, dass mir dieses Thema seit Jahren immer wieder unterkommt, gerne eine kurze Stellungnahme abgeben bzgl. den angeblichen Fehlern in den Werken Franz Bardons.

Wie wir ja vielfach wissen, ist es ja so dass sich viele Menschen gerne profilieren und in diverse Themenbereiche hineinphilosophieren was das Zeug hält. Auch wenn sie es manchmal noch so gut meinen. Leider finden meiner Erfahrung nach die Werke Bardons in den öffentlichen esoterischen und hermetischen Kreisen so gut wie keinen Anklang. Weder die mittlerweile immer mehr philosophische Anthroposophie und Theosophie noch die bekannten hermetischen Gruppierungen unserer Zeit sind in der Lage den Geist der Gesellschaft emporzutreiben. Das Rad steht weitgehendst still.

Namhafte hermetische Gruppierungen sowie diverse Einzelpersonen haben hier anscheinend Ihre Schäfchen gut im Griff. Die Interessen gehen vielfach dahin den Namen Bardons uninteressant für den angehenden Schüler zu machen und/oder mit dessen Namen direkt oder indirekt wirtschaftliche Interessen zu wahren oder zu verfolgen. Man ist sich der Verantwortung und der damit zusammenhängenden karmischen Kräfte gegenüber einem Suchenden und/oder Schüler der Geisteswissenschaft wohl noch immer nicht ganz bewusst. Das gerade von denen so oft zitierte Rad des Schicksals wird aber auch hier noch für Gerechtigkeit sorgen.

Grundsätzlich hat sich für mich bisher nichts bestätigt was als Falsch angekündigt wurde. Alles, was bisher an mich als angebliche Fehler in den Werken Bardons herangetragen wurde, hat sich durch eigenes Nachdenken quasi in Luft aufgelöst. Da wie sich zeigt viele angehende Hermetiker oft nicht wirklich einen Bezug zur Physik haben möchte ich gerne zur Info eine Erläuterung Abgeben bzgl. dem Fehler welchen Bardons in Bezug auf die Atmung gemacht haben soll.

Der „Gelehrte“ Herr Paul Allen bezeichnet die oft zitierte Thematik bzgl. der Atmung im „*Weg zum wahren Adepten*“ wörtlich als einen der „*geringeren*“ Fehler Bardons. Man muss hier einmal etwas klar hervorheben. Nämlich dass gerade diese „*geringere Thematik*“ einer der Kernpunkte ist in Sachen „*das Bardons System sei nicht zeitgemäß*“, da solche Behauptung auch für einen Laien ganz einfach nachzuvollziehen ist, da ja heute fast jeder weiß was wir Ein- und Ausatmen, auch wenn ihm das weitere vertiefte Wissen dazu fehlt. Leider konnte auch im Buch von Johannes von Hohenstätten „*Das Leben des Franz Bardons*“ trotz Erwähnung derselben Thematik auf Seite 52 diese nicht richtig gestellt und dem, bei noch so viel Wohlwollen, nichts brauchbares entgegen gebracht werden. Alle Aussagen über irgendwelche komplexen Vorgänge im Unterbewusstsein, der Genien usw. sind für einen angehenden Schüler nicht wirklich nachvollziehbar und anfangs eher irrelevant. Ein Wink, Bardons Werk als veraltet hinzustellen, in dem man das Beispiel bringt Bardons wusste zur damaligen Zeit nicht mal wie die Atmung funktioniert, da der Verbrennungsvorgang auch damals schon lange bekannt war, genügt oft schon um einen Interessenten im wahrsten Sinne des Wortes auf diverse andere Schriften umzulenken. Ein Otto-Normalbürger hat dem nichts entgegenzusetzen, findet dies sogar in den modernen Medien als bestätigt. Sucht man im Internet nach Franz Bardons stößt man auch auf die „*Franz Bardons Research*“ Webseite. Herr Paul Allen fragte sich hier ja mal sinngemäß, wie man zur damaligen Zeit noch immer so einen Unfug veröffentlichen kann und bringt in Bezug auf die Fehler bei der Erläuterung der Atmung seine Fachkompetenz durch folgende Worte zum Ausdruck: „*Hier sollten sich alle jene Menschen, denen Frabato als authentische Quelle zur Biographie von Franz Bardons dient, einmal überlegen was an jener Textstelle eigentlich gemeint ist, an der ein "Freund" Bardons*

*nach einem Regenwetter, Bardon heftig darum beneidet, dass dieser sich auf jedem Wissensgebiet der Erde vollkommen auskenne ..“.* Dieser versäumt es aber zu erwähnen das auch er einen Fehler in seiner durchdachten Wortwahl hat. Es heisst „expirieren“ nicht „expirieren“. Im Gegensatz zu vielen anderen Autoren hat Bardon in seinem Werk nicht versucht etwas Neues zu erfinden. Und wie oft man es auch noch anders darstellen möchte, der Stickstoffgehalt beim Aus- und Einatmen bleibt nicht gleich. Wenn dies zu Zeiten Bardons schon bekannt war, dann war dies zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung im Jahre 2002 ebenso bekannt. Für mich ergeben sich hieraus zwei grundlegende Aspekte. Entweder es wird bewusst versucht den Mitmenschen irrezuführen oder der „Meister“ selbst ist hier an seine Grenzen gestoßen.

Hier der oft zitierte Auszug aus dem Weg zum wahren Adepten:

*„Der Magier muß selbstverständlich mehr wissen als nur das, daß er Sauerstoff mit Stickstoff einatmet, was die Lunge absorbiert und als Stickstoff ausatmet.“*

Hierbei sind keine Korrekturen notwendig. Die Aussage Bardons ist aus physikalischer sowie medizinischer Sicht durchaus richtig. Der Einfachheit halber möchte ich hier die Zahlen vorwiegend gerundet anführen. Die Lunge absorbiert in chemischer Form vorwiegend den Sauerstoff. Als Verbrennungsprodukt in dem Sinne bildet sich die sogenannte Kohlensäure, welche später als CO<sub>2</sub> gasförmig aus dem Körper ausgeschieden wird (ca. 4%). Feinstofflich betrachtet wirken alle Gase auf den Körper. Gase können zwar Inert sein, das heißt aber nicht das diese keine chemische Verbindung eingehen, sondern lediglich das diese eher "Reaktionsträger" sind. Die Kritiker beziehen sich darauf das der Stickstoffanteil beim Einatmen und Ausatmen gleichbleibt und lediglich Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) als Verbrennungsprodukt vom Sauerstoff ausgeatmet wird. Beziehen wir dies auf den zitierten Satz von Franz Bardon so finden wir gerade hier die Richtigkeit in dieser Aussage. Denn das CO<sub>2</sub> ist es „...was die Lunge ... als Stickstoff ausatmet.“ Ein Leser, der das gelesene nicht auf deren Qualitativen Inhalt überprüfen kann, sollte nicht zu voreilig ein Urteil fällen, sondern Vertrauen haben. Franz Bardon meinte mal das man zum Glauben erzogen werden müsse. Das hat er unter anderem damit gemeint.

Tatsächlich steigt der Volumenanteil des Stickstoffes, welcher beim Einatmen rund 79 Prozent beträgt, um weitere 4 Prozent. Der uns bekannte Stickstoff sowie alle weiteren Edelgase in der Atemluft, so auch CO<sub>2</sub>, sind erstickende Gase (Stickstoffe). Weder CO<sub>2</sub> noch Argon oder Helium usw. können getrennt von Sauerstoff geatmet werden. Fachlich bezeichnet man diese Gase als Inertgase. Die Einatemluft im allgemeinen setzt sich gerundet wie folgt zusammen: 21% Sauerstoff, 78% Stickstoff, 1% weitere Gase wie CO<sub>2</sub>, Argon, Helium usw. (=100%). Auf Grund der jeweiligen Wirkungsweisen der Gase wird z.B. im Wesen der professionellen Taucherei der Stickstoff mit den anderen erstickenden Gasen in deren Volumenanteil addiert. So rechnet man also mit 79% Stickstoff in der Atemluft, was aus dem Blickpunkt der jeweiligen Toxizität der Gase für einen gewissen zusätzlichen Sicherheitsfaktor sorgt. In der uns umgebenden Luft beträgt der Anteil des Kohlendioxid 0,03-0,04%, in den Alveolen der Lunge ca. 5,6%. Der CO<sub>2</sub> Anteil in den Alveolen hängt von deren Belüftung (Ventilation) und von der Wasserdampfspannung ab. Im Blut ist das CO<sub>2</sub> zu einem geringen Teil physikalisch gelöst, vorwiegend aber chemisch gebunden. Nach seinem Übertritt in das Blut wird der größte Teil des Kohlendioxids zu Kohlensäure und lagert sich an das Hämoglobin an. Nur ca. 6,5% des Kohlendioxids bleiben physikalisch gelöst. Der Kohlensäuregehalt und dessen Partialdruck im Blut ist der vorwiegende Bestimmer für das Atemverhalten des Menschen sowie für den Säurehaushalt und der Hirndurchblutung. So steigt das Atemvolumen eines Menschen bei Erhöhung der CO<sub>2</sub> Konzentration in der Luft um ~5% von den

üblichen 6-7 Litern pro Minute auf ~25 Liter an. Hier dürfte einem schnell klar werden warum in allen guten Einweihungssystemen vor allem auf die Atmung immer wieder großer Wert gelegt und auf die Gefahren einer Schädigung der Gesundheit hingewiesen wird. Das Studium des Verhaltens diverser Gase birgt bei einer hermetischen Betrachtungsweise viel brauchbares in sich. Man kann z.B. sagen ich lebe nicht schon 40 Jahre, sondern ich atme seit 40 Jahren. Viele Erkenntnisse offenbaren sich bei einer Meditation mit einer solchen Betrachtungsweise.

Hauptsächlich wirken diese Stickstoffe sensibilisierend bis Betäubend (auch CO<sub>2</sub>). Auch hier ist die Zuordnung Bardon von Stickstoff zum Wasserelement eindeutig auch im materiellen Sinne messbar und schlüssig. In der Taucherei z.B. wird der Sauerstoff, welcher aus hermetischem Standpunkt dem feurigen Element zugeschrieben wird, in gewöhnlicher Luft mit einem Anteil von ~21% ab einer Tiefe von ca. 66m toxisch für das zentrale Nervensystem, daher werden Gase wie Helium-Sauerstoff (HELIOX) Gemische u.dgl. angewendet um unter anderem diesen Problemen, je nach Umgebungsdruck, entgegenzuwirken bzw. dem Menschen das Überleben in solchen Tiefen zu ermöglichen. In der „*Gas-Forschung*“ hat man sehr viel Erfahrungen über das Verhalten von Inertgasen. Auf Grund dieser Kenntnisse werden, um es zu wiederholen, z.B. alle Gase in der Atemluft, außer dem Sauerstoff, in den Berechnungen einheitlich als Stickstoff bewertet. Man rechnet also nicht mit ~78%, sondern 79% Stickstoff in der Einatemluft und 83% in der Ausatemluft (78% Stickstoff, 1% weitere Gase, 4% CO<sub>2</sub> = 83% Stickstoffe). Detaillierte Berechnungen erfolgen lediglich zur Ermittlung der Toxizität der jeweiligen Gase.

Es gibt aus hermetischem Standpunkt auch eine Analogie zu den Angaben Rudolf Steiners bzgl. der Pflanzenwelt. Hier heißt es das der Stickstoff dort für die nötige Sensibilisierung sorgt, damit die Pflanzen auf die äußeren Einflüsse entsprechend reagieren können. Dasselbe findet sich beim Menschen. Erhöht man sogar die Konzentration eines Stickstoffes im Sinne des Partialdruckes so treten z.B. ab einem Stickstoffpartialdruck von ca. 3,12bar wesentliche Änderungen in der Wahrnehmung auf (Veränderte Farbwahrnehmung, optische sowie akustische Halluzinationen, Euphorie, usw.). Je nach der spezifischen Eigenschaft des jeweiligen Gases findet immer eine Sensibilisierung und/oder Überreizung der Nerven im menschlichen Körper statt.

Zusammenfassend kann man sagen Bardon hat nicht ausführlich, aber richtig beschrieben. Es sollte eigentlich Sinn und Zweck sein selbstständig auf solche Aspekte zu kommen. Haben Sie Vertrauen und lassen Sie sich nicht verunsichern. Machen Sie nicht den Fehler, den so viele angehende Schüler bzw. Interessenten der hermetischen Wissenschaft machen. Würdigen Sie was Ihnen an Brauchbarem vorgelegt wurde und schaffen Sie sich keine unnötigen Idole, welche Verehrung Sie nicht weiterbringt. **Gehen Sie Ihren eigenen Weg** im Einklang mit dem was Ihnen von der göttlichen Vorsehung in die Hände gelegt wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen Interessenten der Geisteswissenschaft ein erfolgreiches Studium und hoffe ich konnte hiermit etwas Licht ins Dunkel bringen.